

Historia Polon

Augustus III.



28547

II Mag. St. Dr. P
kal. komp.

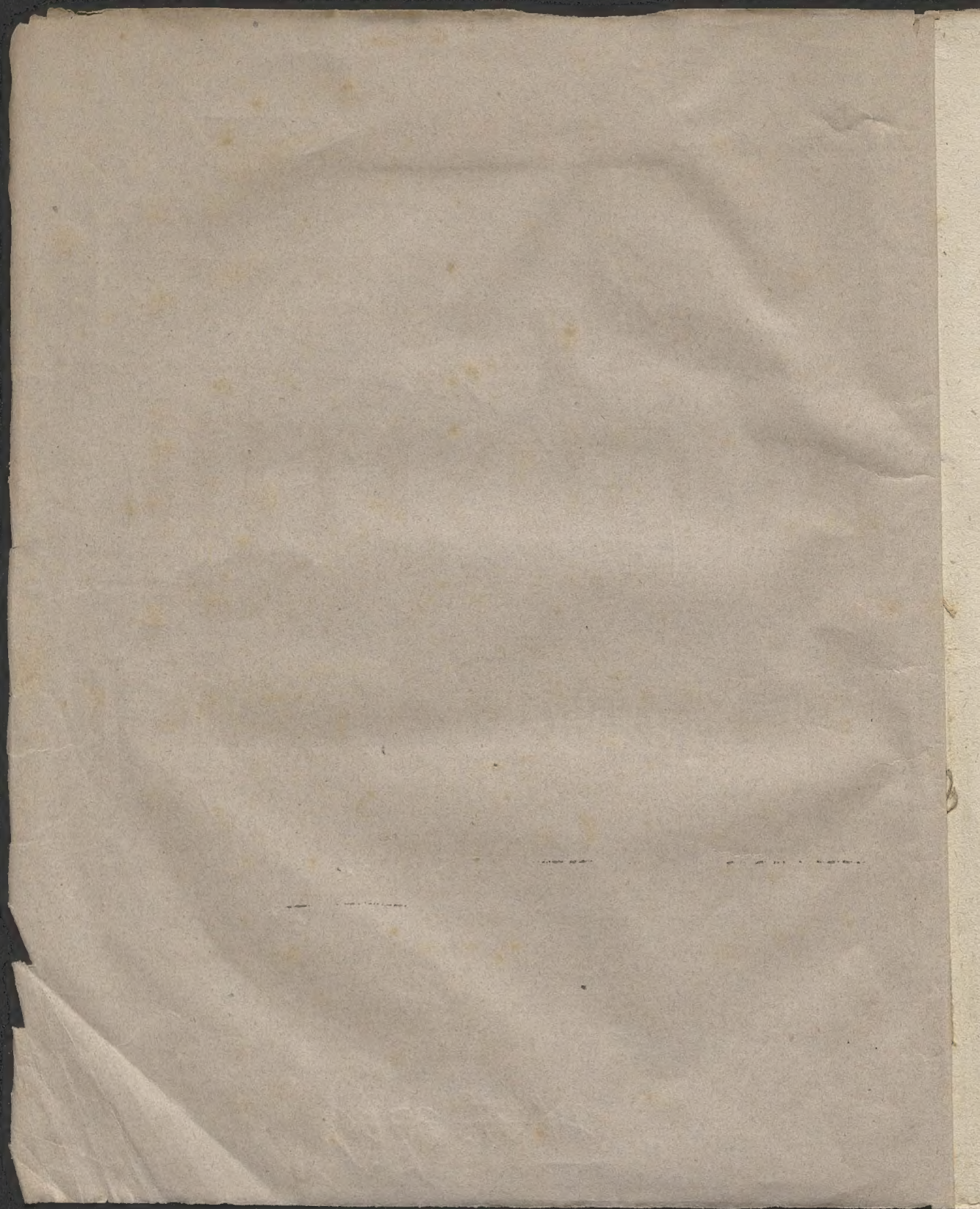
Wackerbarth - Saturnus

Gewürst¹ = Colbrüning Cylichnaispfeuer - Augusti III.

König² in Kofeln und Egn = Knecht³

zu Sauppen. d. 14 octob 1733.

Hist. 3769.



Glückwünschende

Bemüths = Erklärung

Des

Aller = Durchlachtigsten Großmächtigsten

Fürsten und Herrn,

S S R R R

AUGUSTI III.

Königs in Polen und Lihth. Fürstens
zu Sachsen,

An die

Durchlachtigste Republic in Polen

abgeschickten Staats-Ministres und Commissarien,

Tit. Herrn Joseph Anthons Reichs-Grafen von
Wackerbarth-Salmour, und Herrn Wolff Hein-
rich Freyherrns von Baudis,

Sowohl die Antwort

Des Herrn Bischoffs von Posen, und des Herrn Reichs-Instigatoris
und Marschalls Puninsky,

In drey besondern Reden gethan.

Den 14. Octobr. 1733.



AUGUST II

28547. II





I.

Durchlauchtige, Excellentissimi, Hoch-
würdigste, Hochgebohrne, Hoch-Ihrwürdigste,
Hoch-Wohlgebohrne, Magnifici, Hoch-Edelge-
bohrne, Hoch-Edle Herren, und der Durchlauch-
tigen Republic in Pohlen, wie auch des
Groß-Herzogthums Litthauen Hochansehnliche
Stände!



Sie staten hiermit
Ihnen, Hochan-
sehnl. Stände die-
ses König-Reichs,
unsere Gratulati-
on un Glückwün-
schung wegen der
geretteten Freyheit für Sie und Ihr
Vaterland ab, und sagen dem gros-
sen Gott, der alle Dinge weislich
führet und regieret, schuldigsten

Dank, daß Er Ihre Consilia und
Rathschläge bishero dergestalt ge-
leitet und geseegnet hat, daß Sie
nunmehr und zwar nicht etwa
aus Furcht und mit niedergeschla-
genen Gemüthe, sondern mit frö-
lichen Herzen und freyer Stimme
einen solchen Fürsten und Herrn
zu Ihren Könige erwählet haben,
welcher schon vorhero Ihnen gege-
ben und ganz Ihr eigen bereits

ware, und welchen alle treue Patrioten mit denen allergrößten Lob-Sprüchen erheben und höchlich rühmen; Wie Sie denn auch, versichert seyn können, daß Er zu Beschüzung der Republic und Ihrer edlen Freyheit, zu Erhaltung guter Freundschaft mit denen Benachbarten, und zu Ihrer samt und sonders ersprißlichen Wohlfarth, Liebe und Vergnügung alle mögliche Bemühung und Sorgfalt anwenden wird.

Ja Sie wissen und kennen ja schon selbst, Durchlauchtige, Hochansehnliche Stände, ohne unser Anführen, Ihme voraus, was vor einen brünstigen Eifer für die Gottesfurcht und Religion dieser neu-erwählten König, der Aller-Durchlauchtigste FRIEDERICH AUGUSTUS, unser allerseits gnädigster Herr, in seiner Brust hege, wie standhaftig und aufrichtigen Gemüths Er sey, wie Er in seinen Thun und Lassen allerwegen eine ohngeheuchelte Redlichkeit, eine wahre Tapferkeit, Gnade, Guld, Gerechtigkeit, Billigkeit und Freygebigkeit mit hohem Ruhm und Preise von sich blicken lasse: Ja Er wird noch hinkünftig nicht etwan nur auf eine einzelne Art,

sondern durch sehr viele wiederholte Proben und Beweissthümer seiner gegen das Vaterland tragenden Liebe satfsam zeigen, daß Er aus dem uralten Jagellonischen Stamme entsprossen und ein wahrer Piast sey.

Im übrigen bitten wir Sie sehr, daß Sie doch die Pacta Conventa, so viel als möglich ist, beschleintgen, und selbige Ihren neu-erwählten Aller-Durchlauchtigsten Könige zuschicken wollen.

Und weil hiernächst, Vortreffliche Herren, leider! bekannt ist, daß Ihr Königreich, als dessen Wohlfarth und Ruhestand Sie sich sonst so angelegen seyn lassen, bey iziger Zeit vielen Ungewitter und Unruhe unterworfen ist; So ersuchen wir dieselbe aufs allerfreundlichste, Sie wollen doch geruhen und Ihrem Könige, der nicht so wohl auf den Glanz der Königlichen Crone siehet, als den Ruhm eines rechten Landes-Vaters zu erwerben sucht, mit nächsten anzeigen, was vor Mittel und Wege Sie etwan in Berathschlagung haben, um so wohl bey Zeiten die innerliche Ruhe und Sicherheit wieder herzustellen, als auch die Hobeit und Wür-

Würde Ihres Königes zu befestigen.

Es gebe nun der höchste Gott und Brünqvell aller Güthe, daß durch diese izige beschene Wahl, die heilige Römisch-Catholische Religion mehr und mehr erweitert, der gemeine Wohlstand befördert, dieses ganzen Königreichs und Groß-Herzogthums von Litthauen, nebst allen daran hangenden Provinzien Glückseligkeit und Ehre obrecht erhalten und der ganzen Christenheit Wohlstand immer weiter und weiter fortgepflanzt werden möge.

Indessen werden Sie, Hoherleichte Herren, uns erlauben, daß wir Ihre bezeugte Großmüthigkeit, und für die Freyheit erwiesenen grossen Eifer Ihren und Unsern Aller-Durchlauchtigsten Könige mit gebührenden Lobes-Sprüchen anpreißen, und was sie samt und sonders hierin gethan haben, nächstens kund thun werden; Wie uns denn in der Welt nichts angenehmers, und unserm Stande, darinnen wir uns anigo befinden, nichts rühmlicher seyn kan, als eben dieses, daß wir nehmlich Sie, als rechte großmüthige Freyheits-Ver-

theidiger, als mächtige Beschützer derer Geseze, und als treue Patrioten und rechtschaffene Bürger Ihres Vater-Landes auf das allerhöchste rühmen, und wir uns dabey zugleich aufs beste Ihnen empfehlen.

Schlüsslich wünschen wir der Durchlauchtigsten Republic nochmals von Herzen alles beständige Wohlergehen, wiederhohlen den aus Ihren Munde bereits erschollenen frölichen Zuruff, und fügen mit aufrichtigen Herzen Ihren gethanen Wünschen die Unserigen mit bey, mit Frolocken ausrufende:

**Es lebe AUGUSTUS III.
von Gottes Gnaden Kö-
nig in Pohlen und Groß-
Herzog in Litthauen.**

**Es lebe auch die Durch-
lauchtigste Republic und
Ihre Freyheit lebe, grü-
ne und blühe in
Ewigkeit!**

Antwort des Herrn Bischoffs von Posen.

Soweit hatte es bereits die zum Verderben dieser Durchl. Republic zusammen gekoppelte und verschworne Zartnäckigkeit einiger Personen, durch übereilte und schnelle Anschläge gebracht, daß denen Bedrängten gar wenige Hoffnung einer erscheinenden Rettung und Befreyung daraus übrig geblieben wäre; Und gewiß! woferne die Göttliche Fürscheidung diese sinkende und schon fast untergehende Durchl. Republic durch den Arm seiner mächtigen Stärke aus diesen Strudel und Abgründe nicht gnädiglich heraus gerissen hätte, so wäre es mit uns sowohl, als mit unserer Freyheit und Gesetz gänzlich geschehen und gethan gewesen; Dannenhero traten wir unsers Theils zusammen, überlegten nach vorhergegangener Anrufung Göttlichen Nahmens die ganze Sache reiffer, und faßten endlich den Entschluß, an einen sichern und von denen Feinden entlegenen Orte, dahin ihre Wuth und Geschütze nicht reichten, nemlich zwischen *Kamiona* und *Grochovia*, mit einhelliger Genehmhaltung ein ordentliches Wahl-Feld aufzuschlagen und einen König zu erwählen; Da es denn geschah, daß wir mit Verleihung Göttlicher Hülffe den Durchlauchtesten Fürsten und Herrn, Herrn FRIEDERICH AUGUSTUM, Königlichen

Prinzen in Pohlen und Churfürsten zu Sachsen zum Könige in Pohlen auch Großherzogen in Lithauen und deren angränzenden Provinzien, mit aller Anwesenden völligen Einstimmung, einhellig und ohne eines einzigen Wieder-Rede erwählt und ausgerufen haben; Welches daß es guth, glücklich und gesegnet seyn möge, wir von Herzen wünschey!

Dasjenige aber, was uns eigentlich zu dieser einhelligen Wahl bewogen hat, und warum wir insgesamt auf diesen Prinzen gefallen seyn, ist sein zur wahren rechtgläubigen Römisch-Catholischen Religion tragender ungebeihelter Eifer, die aus seinen Augen hervorleuchtende Majestät, die Besizung so vieler herrlichen Gemüths-Gaben, und das lebendige Andenken seines Glorwürdigsten Vaters, als welcher der beständigen Meinung ware, daß an einem Herrn nichts Königlicher und besser seyn könnte, als wenn er gegen alle und jede gnädig und gützig wäre.

Wahrlich! Sie können sich versichern, Hochgebohrne und Vortreffliche Herren Geheimbde Staats-Räthe, daß eben dieses ist-erzählte nicht der geringste Theil des Auftrages und der Bemühung ist, so wir ihnen hiermit übergeben, allermassen wir daraus mit ihnen einerley Trost und Vergnü-

Ernügung schöpfen, und auch beyderseits zugleich dißfalls einerley Ehre mit einander genießen.

Was die Beschüzung und Vertheidigung Sr. Königl. Maj. und Dero hohen Person betrifft, so haben wir uns schon bereits auf das allerschärfste zusammen verbunden, daß wir nicht alleine aus Liebe zu unsern erwählten Könige unser Vermögen, Saab und Guth dahin geben, sondern auch gewillet und feste entschlossen seyn, gar unser Leib und Leben aufzuopfern. Wir haben zu dem Ende schon einen klugen und hochgebohrnen Reichs-*Instigatore*m gleichsam zu einen Steuermann und Schiffs-Capitain bestellet, der diesen Wercke gewachsen ist, und gewiß nach seinen Herkommen bey diesem Regierungs-Schiffe das Ruder geschickt führen, die Wohlfarth des Königes und seines Vaterlandes beständig vor Augen haben, und wie wir das gängliche Vertrauen zu ihm hegen, sich alle behörige Mühe geben wird, selbigen nach ausgestandenen schwehren Stürme glücklich in den Hafen und zu denen glückseligen Insuln zubringen.

Sonst ist und findet sich bey denen andern Reichen eine solche Arth und Beschaffenheit, daß die Unterthanen den Befehl ihres Regenten und Beherrschers schlechterdings für ein Geboth und Gesetz, und ihren bloßen Willen und Wohlgefallen *pro ratione* und statt der Vernunft, oder als ob dabey weiter gar nichts zusagen wäre, annehmen; Wir aber in unsern Königreiche sind bey unserer Freyheit so glückselig, daß wir keinen andern Gesetze Gehorsam leisten, als welches wir selbst mit verordnen, und daß wir niemande unterthan seyn, als dem wir selbst freywillig wollen, und zwar auch nur so unterthänig, daß wir dabey auch zugleich noch freye Leute seyn und bleiben. In Erwägung dessen ist auch bey uns das beständige Herkommen, daß bey der Wahlgedesemahl so wohl vor den König, als vor die Unterthanen gewisse Reguln aufgesetzt werden, welche man *Pacta Conventa* heist, und zu deren Abfassung ein *speciale Mandatum* und besonderer Befehl von den neuen Könige erfordert wird, so Zw. Hochwohlgebohrne *Excell.* uns vorzuzeigen belieben werden.

X O C
III. Rede.

Des Hoch- Wohlgebohrnen Herrn
Antonii Lodzia Puninsky, Reichs-Instigato-
 ris und der Confoederirten Republic Mar-
 schalls, die Sicherheit und Beschützung Ihrer
 Majestät, des Aller-Durchlauchtigsten AUGU-
 STI III. Königs in Pohlen und Schur-Fürstens
 zu Sachsen, betreffend.

Hochgebohrne, Excellentissimi, Hochgeehrte
Herren und werthgeschätzte Freunde,

Sie seyn zu glücklicher Stun-
 de willkommen, liebe, höchst-
 angenehme Gäste, welchen
 wir zwar mit aller Eilfertigkeit
 und allen geneigten Willen entge-
 gen gehen, iedennoch aber auch zu-
 gleich dabey etwas stutzig gemacht
 werden; Und das nicht so wohl
 wegen Mangel der Worte, oder
 als ob es uns etwan an der zu Ih-
 nen tragenden Liebe fehlte, son-
 dern wegen einer Schamhaftig-
 keit, die sich bey dieser unserer Re-
 de findet. Denn es überfällt uns
 billig so wohl eine Schamhaftig-
 keit, als auch eine Beunruhigung
 und Schmerzen, wenn wir nehm-
 lich erwegen, wie der bey allen
 Völkern höchst-schätzbare Gesand-
 schafts-Character bey einer solchen
 Nation, welche doch sonst sehr hu-
 man und freundlich ist, dergestalt
 gekränkelt und beleidiget worden,
 daß es auch die allerbarbarischen
 Völ-

Völker würden verabscheuet haben. Ach! es ist freylich das Völker-Recht auf eine grausame Art gebrochen; Es ist die Gunst und Gewogenheit eines vortrefflichen Fürsten beleidiget, und die Hoheit und Würde Ihrer werthen Personen gekränkt worden; Welches alles ich nicht zu dem Ende erzähle, um die begangene That nur grösser zu machen, und Reid und Mißgunst zu erwecken, sondern wir bekennen, daß dieses alles eine billige Satisfaction und Straffe nach sich ziehe; Aber, Hochgebohrne und Vortreffliche Herren; es kan auch niemahls eine angethane Beschimpfung reichlicher wieder versöhnet und diese Scharte besser ausgewezet werden, als durch Darbiethung einer Crone; Wir löschen also diese Schande des Volkes aus durch den Königl. Purpur, welchen wir dem Aller-Durchlauchtigsten AUGUSTO III. überreichet, und dadurch eine so grosse deutliche Probe unserer gegen Ihm tragenden Liebe abgelegt, mithin den von unseren Mit-Bürgern begangenen Fehler auf die allerfeyerlichste und solenneste Weise zugleich entschuldiget haben; Ja wir setzen einer so frevent-

lichen Begünstigung ehlicher Leute entgegen, die grosse Gnade eines so gütigen Fürsten, und bitten nichts mehr, als Ew. Hochwohlgebohrne Excellenz wollen dieser offentlichen geschehenen Beleidigung wieder vergeben. Vielleicht ist auch der König um so viel geneigter zur Vergebung dieses Frevels, wenn er bedencket, daß alles, was dabey vorgegangen ist, und die an Ew. Excellenz begangene Beschimpfung bey dem gegenwärtigen verwirreten Zustande, nicht so wohl dem Genie und der angebohrnen Natur einer so freyen und sonst civilisirten Nation, als vielmehr denen izigen Coniuncturen und dem Lauffe der gegenwärtigen Zeiten zuzuschreiben sey. Wohlan demnach, Hochgebohrne Herren, so lassen Sie doch anizo Ihre heroische und großmüthige Gemüther, welche Sie bis anhero aller Sanftmuth und Geduld verschlossen gehabt, heute nebst Uns bey dieser allgemeinen Freude wiederum aufgeklähet seyn, und bedencken, daß, gleichwie leichte eine Hand, wenn Sie Rosen abbricht, sich dabey in einen Dorn stechen kan, also verschmerzen Sie doch auch nach Ihrer rühmlichen Großmuth und

Beständigkeit diese von einigen Dornen Ihnen zugefügte und gerigte Wunde, indem Sie ja hingegen aniso dafür Unfern und Ihren Fürsten durch freye Wahlstimmen eine Crone gewunden und gebunden haben. Damit Sie aber auch ein so grosses, erwünschtes Werck zur völligen Endschaft bringen, und einen glücklichen

Schluss Ihrer Arbeit und bisshero bezeigten ohnermüdeten Fleißes machen mögen, so lade ich Sie hiermit nebst denen aus dem hohen Rathe und Ritterstande verordneten Deputirten, zu Festhaltung und Unterschrift derer
Pactorum conventorum
öffentlich ein.



VOTIVA ANIMORUM EXPOSITIO,

^{Qua}
Serenissimæ Reipublicæ Regni Poloniæ & Ma-
gni Ducatus Litthuanicæ

De liberata patriæ libertate, in publico utriusque ordinis
confessu die 14. Octobr. An. 1733. congratulati sunt

Serenissimi Principis ac Domini,

DN. AUGUSTI III.

Dei Gratia neo-electi Regis Poloniæ & Ma-
gni Ducatus Litthuanicæ Elect, Saxonicæ,

Ad eandem

Serenissimam Rempublicam delegati Ministri Plenipotentiarum

Josephus Comes de Wackerbart Salmour,

&

Liber Baro Wulff Heinrich de Baudissin.

Celsissimi, Excellentissimi, Reverendissimi, Illustrissimi, Reverendi, Illustres, Magnifici, Generosi, & Nobiles Domini Serenissimæ Reipublicæ Poloniæ, & Magni Ducatus Lithuanicæ inclyti Ordines.

Libertati Patriæque vestræ de liberata libertate gratulamur, Deoq; rerum omnium moderatori gratias agimus, quod ita consilia vestra. (Amplissimi regni hujus ordines) direxerit & juverit, ut non oppressa, sed libera voce, ejusmodi Principem pro Rege vestro elegeritis, qui antea jam vobis acquisitus & totus vester erat, & quem omnes boni publico virtutum omnium laudant concentu.

Hic certe in tuenda Reipublicæ libertate, in fovenda amicitia cum vicinis, vobisque omnibus ac singulis (Amplissimi Ordines,) amandis, ornandis & augendis, omnem curam, operam ac industriam impendet.

Nostis (Illustrissimi ac Excellentissimi ordines) Serenissimi FRIDERICI AUGUSTI Regis vestri neo-electi Domini nostri clementissimi, pietatis & religionis zelum, animi candorem & firmitudinem, morum integritatem, fortitudinis constantiam, gratiæ, humanitatis, justitiæ, æquitatis, ac liberalitatis gloriam.

Hic omnino ex avita stirpe Jagellonica oriundus se verum Piatum, Indigenam & Polonum esse, non uno, sed repetitis amoris erga patriam testabitur argumentis.

Quod superest, petimus scilicet, ut pacta conventa quantocius ordinetis & Serenissimo Regi vestro mittatis.

Et cum, (Amplissimi ordines) regnum vestrum, cujus salutem uni-

unice respicitis, nonnullis temporum turbetur injuriis, humanissime rogamus, ut media & consilia opportuna, quæ & qualia pro securitate & conservatione tranquillitatis internæ, nec non pro dignitate Regis vestri parari optatis, Principi vestro indicetis, qui non tam de splendido diadematis regii titulo, quam de solo & opatissimo Patris Patriæ gaudebit & gloriabitur nomine.

Faxit summus bonorum omnium fons & author Deus, ut sacrosanctæ religionis Romano-Catholicæ propagatio, pacis publicæ conservatio, inclyti hujus regni & magni Ducatus Litthuanix annexarumque provinciarum felicitas & gloria, totiusque reipublicæ Christianæ salus ex hac electione proveniant.

Permittite interea, (Amplissimi & Excellentissimi ordines) ut animorum vestrorum magnitudinem, & pro tuenda libertate constantiam Serenissimo Regi vestro & nostro, cum præconio debito viritum nominemus ac patefaciamus.

Nihil nobis dulcius evenire officiiisque nostris dignius contingere poterit, quam vestras (generosi libertatis defensores, legum custodes, & vindices acerrimi, patriæque vestræ cives optimi) vestras inquam deprædicare laudes, & nostra vobis semper studioso affectu comprobare obsequia.

Cæterum felici faustoque omne Serenissimæ hujus reipublicæ animitus bene cupientes, & gratulantes, vestras ex ore vestro acclamationes repetimus, vota; nostra cum vestris candide conjungimus:

Vivat AUGUSTUS III.
D. G. R. P. &
M. D. L.

Vivat Serenissima Respublica ejusq; libertas
vivat, & in æternum vigeat.

Mowa.

Xiążęccá Iego Mei Biskupá Krákowskię przy prezencyi Ich Mćiów P. P. Ministrów
petnomocnych Krola Iego Mći elekta AUGUSTA Trzćięgo w Senacie die 14.
Octobr. 1733. mćana.

Conjurata in Serenissimæ hujus Reipublicæ fata per-
tinácia, eo sua velociori
cursu præcipitavit confi-
lia, unde nullam dabatur miseris
sperare salutem, & nisi providen-
tia brachio excelsi hanc Serenissi-
mam Rempublicam jamjam nau-
fragantem eruißet, actum esset
de nobis, actum de libertate, actum
de legibus: hoc numine invoca-
to maturiori consilio de eligendo
nobis rege deliberavimus, tandem
à tormentorum ictibus violentos
actus majori violentia sustinen-
tium, securiori loco inter Kamio-
nam & Grochoviam designato,
electoralem campum si non in-
venimus, consono voto fecimus,
ibique auxiliante Deo Serenissi-
mum Principem ac Dominum,
Dominum FRIDERICUM AU-
GUSTUM, Principem Regium
Poloniæ & Electorem Saxoniz
in Regem Poloniæ & Magnum
Ducem Lithuaniz Provinciarum-
que annexarum dominum liberis
votis & suffragiis nemine con-
tradicante omnibus applaudenti-
bus elegimus & nominavimus,
quod felix faustumque sit. Tra-
xit nos ad universale votum in
hoc Principe verus Religionis or-
thodoxæ catholicæ romanæ a-
mor; non obscura in Principe
Majestas, claræ animi dotes, &
viva gloriosi patris memoria, qui
nihil credebat magis esse regium,
quam omnibus esse bonus. Est
pars non postrema vestri laboris,
quem vobis deferimus, Illustris-
simi & Excellentissimi Domini
Status ministri: Commune vo-
biscum capimus solatium, com-
muni honore gloriaturi. Circa
tutionem majestatis arctiori nos
obstrinximus vinculo, ut non so-
lum circa Serenissimum electum
bona & fortunas nostras impen-
dere, sed & vitam ipsam litare
sit nobis firmum propositum.
Constituimus dignissimum Nau-
clerum & huic oneri parem Illu-
strissimum regni Instigatorem,
qui

qui ingentilitia sua navi fortunam Regis Patriæque vehit, & firmam spem ponimus, quod afflantibus superis superatis procellis eandem ad insulas perducet fortunatas.

Aliorum regnorum ea est fors & conditio, ut mandatum dominantis pro præcepto & lege, voluntatem vel beneplacitum pro ratione recipiant. Nostræ libertatis ea est felicitas, ut non pareamus legi, nisi quam condimus, nec subimus, nisi cui volumus.

sic sumus subiecti, ut non cessemus esse liberi. Proinde laudabilis invaluit consuetudo, ut circa electionem regulæ quædam proponantur & Regibus regnaturis, & subdiris parituris, quas pacta conventa leges nostræ vocant, ad quæ conscribenda, cum requiratur speciale mandatum à Serenissimo Neo-electo, hac nobis demonstrandum & producendum ab Illustrissimis Excellentissimis vestris exposcimus.

III.

SERMO

Illustrissimi Domini Antonii Lodzia Puninsky Instigatoris Regni, Marechalci Reipublicæ confœderatæ circa tuitionem Majestatis Serenissimi Augusti III. Regis Poloniæ & Electoris Saxoniae

Illustrissimi, Excellentissimi, Domini, Amici nostri plurimum observandi.

BEne, feliciter veniatis Hospites gratissimi, ad quorum oc-
cursum licet expedita festi-
net propensio, hæsitat tamen non
tam verborum inopia aut sterilitate affectuum, quam verecundia quædam laborans eloquentia, Pari siquidem rubore & do.

dolore afficimus, quando venerandus cunctis gentibus legatorum character in humanissima alias natione, id tandem perpeffus est, quod vel ipsa Barbarorum erubescet sævities. Violata sunt crudeliter jura gentium, læsa optimi Principis benevolentia, offensa personarum vestrarum dignitas, quæ omnia non ad invidiam facti, sed ad satisfactionis speciem ingenue profitemur. Attamen Illustrissimi Excellentissimi Domini, nunquam pulchrius redimuntur injuriæ, quam corona; Absterгимus pudorem gentis regali purpura, quam dum Serenissimo AUGUSTO III. contulimus, & nostrorum affectuum præclarum fecimus indicium, & fraternos concivium errores splendissime excusavimus. Interponimus tam insolenti nonnullorum ausui clementiam Principis, & publicæ offensæ moderationem vestram obtendimus; Certe si non

peccassent, Rex quid concedere posset, materiam veniæ publica cæsa dedit. In tam difficillimo rerum præsentium sita plus in vos injuria temporum, quam indole liberæ & civilissimæ gentis peccatum est. Quare heroicis animos, quos ad patientiam egregie obfirmastis, ad communem hodiè nobiscum lætitiā serenius exporrigite, & quemadmodum spina levis manui est, dum legit illa rosas, ita & infracta constantia spinarum temnite vulnus, dum jam ex liberis suffragiis nostro & vestro principi collegistis coronam. Ut vero tantæ expectationis operi supremam addatis manum, & felicem studiis & labori vestro imponatis coronidem, Illustrissimas Excellentias vestras ad pactorum conventorum sponsalia una cum deputatis ex amplissimo senatu & equestri ordine designatis, ore publico invito,





